

Lkw-Großparkplatz bei Halberstung

Überschlägige **Ermittlung des anfallenden Erdaushubs** durch die Schaffung der Parkieranlage, jedoch ohne die Wege

Beanspruchte **Fläche** ca. 200 m x ca. 120 m = **24.000 qm**

Der **Aufbau** der Beläge mit Unterbau lt. Planfeststellung = **70 cm**
Allein aus diesem Bereich ergibt sich eine **Aushubmenge** von
16.800 cbm

Ein **Erdwall** mit den Maßen, 17,5 m am Fuß und einer Krone von 2 m Breite hat bei einer Höhe von:

- a) 5 m ein Volumen von 47,5 cbm/m = ca. 354 m mögliche Länge
- b) **6 m** ein Volumen von 57,0 cbm/m = ca. **294 m** mögliche Länge

Der planfestgestellte **Wall** hat eine **Länge** von nur ca. **250 m**

An diesen Zahlen kann man ablesen, dass genügend „Dreck“ vorhanden ist, um einen (Sichtschutz)Wall zu schütten.

Als Beispiel kann hierbei auch die neue P/WC-Anlage bei Weitenung gelten. Dort nämlich befindet sich sogar zwischen der Autobahn und der **westlich** daneben befindlichen P/WC-Anlage ein Erdwall aus dem angefallenen Aushub.

Die Deponierung des Aushubs vor Ort ist die preiswerteste Lösung und damit verliert das Damoklesschwert des „Entzugs“ des Sichtschutzwalles an Einfluss auf die Halberstunger Entscheidung zum Bürgerentscheid wegen einer Klage.

Wall oder nicht Wall, das dürfte hier nicht mehr die Frage sein!